Sommer herrschte bei Herbstwetter

FUSSBALL FC TRIENGEN - FC DAGMERSELLEN 2:2 (0:1) BEI DER PLATZERÖFFNUNG SCHÄRACHER II

Janik Sommer brachte den FC Dagmersellen 2:0 in Front, ehe der FC Triengen noch einen Punkt gewann. Ein Eigentor und Steven Sommer wendeten innerhalb von drei Minuten die drohende Niederlage ab. Philippe Sommer pfiff die Partie.

In der 84. Minute keimte Hoffnung beim FC Triengen auf. Roger Lörch schoss ein Eigentor. Drei Minuten später glich Steven Sommer (auf dem Foto Zweiter von links im weissen Dress) zum 2:2-Endresultat aus. FOTO THOMAS STILLHART

«Das Team ist gewillt, den heimischen Fans Kampfgeist und Leidenschaft zu bieten», schrieb der FC Triengen im Matchblatt zum Eröffnungsspiel Schäracher II gegen Dagmersellen. Aber in der ersten Halbzeit standen die Einheimischen zu wenig kompakt. Dagmersellens Janik Sommer schlenzte in der 22. Minute das 1:0. Triengen agierte vorab im Sturm harmlos.

Der Konter zum 0:2

«Vielleicht habt ihr gemerkt, dass wir keinen Fünfliber eingesammelt haben. Der FC Triengen offeriert beim Eröffnungsspiel den Eintrittspreis, in der Hoffnung, dass Ihr in der Pause ein Kafi Zwätschge trinkt», wählte Speaker Jörg Stirnemann passende Worte zum regennassen Herbstwetter.

Nach 45 Minuten blieb das Spiel ziemlich ausgeglichen. Der FC Triengen griff nun vehementer an. Ein solcher Angriff führte in der 66. Minute nach einem unnötigen Ballverlust zu einem mustergültig vorgetragenen Konter, den Janik Sommer erfolgreich abschliessen konnte.

Nun war es höchste Zeit, dass der FC Triengen aufwachte, um das erste Spiel auf dem neuen Platz nicht mit einem Misserfolg abzuschliessen.

Steven Sommer glich aus

Tatsächlich erinnerten sich die Spieler an die Worte im Matchblatt, zeigten Kampfgeist und Leidenschaft. Das nötige Glück war dem FC Triengen in der 84. Minute hold, als er zu viert angriff und Roger Lörch ein Eigentor in Kauf nehmen musste. Jetzt wollte der FC Triengen unbedingt mindestens einen Punkt gewinnen. Drei Minuten nach dem Anschlusstreffer hämmerte der eingewechselte Steven Sommer aus fünf Minuten den Ball über die Linie: 2:2. Dieses Ergebnis widerspiegelt das Geschehen auf dem Platz. Die beiden Gegner überzeugten nicht vollends, hatten aber auch mit dem regnerischen Wetter zu kämpfen. **STI**

1197 schossen ins Schwarze

SCHIESSSPORT Das Weierweid-Schiessen erlebte am Sonntag einen riesen Ansturm. Das OK um Ruedi Pflugshaupt begrüsste am Wettkampf insgesamt 1197 Schützinnen und Schützen.

«Wir sind sehr zufrieden. Alles ist rund abgelaufen», sagt Joe Bossert, Präsident der Feldschützengesellschaft Sursee, stellvertretend für das OK des Weierweid-Schiessens. Das Ziel mit 1197 Schützinnen und Schützen sei erreicht worden. «Und die Schützen waren auch zufrieden.» Die moderne Anlage habe beeindruckt.

90 Punkte für den Präsidenten

Am Sonntag wurde die Anlage im Weierweid in Oberkirch rege benutzt. «Wegen des Nebels am Morgen mussten wir eine halbe Stunde warten, konnten jedoch am Nachmittag eine Stunde anhängen», verrät Joe Bossert. Auch was die Resultate betrifft, kann sich das Weierweid-Schiessen sehen lassen. Die Quotenzahl an gewonnen Kränzen ist sehr hoch. Josef Müller aus Ebikon schoss gar das Punktemaximum von 100. Joe Bossert klassierte sich auf dem 438. Platz. Unzufrieden? «Nein, ich schoss 90 Punkte, was ein hervorragendes Resultat ist.» OK-Präsident Ruedi Pflugshaupt schaffte ebenfalls 90 Punkte, weil er aber jünger als Bossert ist, landete er auf Rang 456.

STI

Auszug aus der Rangliste, Vereinsstich: 1. Josef Müller, Jahrgang 1947, Ebikon, 100 Punkte; 2. Armin Stalder, Jg. 2000 (U21), Obernau, 99 P.; 3. Paul Plüss, Jg. 1958, Sempach, 99 P.; 4. Paul Bucher Jg. 1959, Altishofen-Nebikon, 99 P.; 5. Adrian Meier, Jg. 1982, Buchs LU, 99 P.; 6. Josef Bisang, Jg. 1952, Nottwil, 98 P.

«Mighty Mike» gewinnt

WASSERSPORT MIKE MARTIN ÜBERZEUGTE IM WASSER

Mike Martin gleitet mit 60 km/h über den Silvaplanersee. FOTO ZVG

Souverän gewann Mike Martin auf dem Silvanaplanersee in der trendigen Wassersportdisziplinen Foil-Kite.

Vom 16. bis 21. August wurde der sogenannte Foil Mania Event durchgeführt, bei dem sich Foil-Windsurfer, Foil-Kitesurfer und die Moth-Segelklasse auf dem See duellierten. Mit über 60 km/h rasten die Regateure über den Kurs. Bei den Foil-Kitern konnte sich Mike Martin aus Sursee vom «Swiss Kite Race Team» SKRT mit acht Siegen aus neun Läufen souverän den Titel sichern.

Im Marathon ist er sehr schnell

Am 41. legendären Surfmarathon starteten 70 Teilnehmer. Mike Martin konnte sich auch hier souverän mit fast zwei Minuten Vorsprung auf seine nächsten Verfolger durchsetzen. Mit einer der schnellsten Zeiten in der 41-jährigen Geschichte, etwas mehr als 30 Minuten, setzte er eine neue Richtzeit für die Foil-Windsurfer und Moth. Im Zuge der Olympiakampagne 2024 und einem eventuellen Showevent 2020 in Tokio wird das Foil-Kitesurfen in den nächsten Jahren an Popularität und Dynamik zulegen. Jetzt geht es für Martin nach Oman. **RED**

Tolle Stimmung am Sursee-Cup

UNIHOCKEY 108 TEAMS AUS DREI LANDESTEILEN STARTETEN AM SURSEE-CUP

Beim 27. Sursee-Cup siegten die Solothurner, Aargauer und Zürcher Junioren, und beim Plauschturnier nutzten die Lehrer und Hauswarte den Heimvorteil.

108 Teams spielten am 27. Sursee-Cup, dem schweizweit bekannten Saisonvorbereitungs-Turnier mit. Beim Plauschturnier kämpften Firmen und Vereine der Region in zwei Kategorien. Bei der Kategorie ohne Lizenzierte nutzten die Hauswarte und Berufsschullehrer ihren «Heimvorteil» und verwiesen die «Braunies», «079» sowie im Final den STV Rickenbach auf die Ehrenplätze.

Gleiche Finalisten wie 2017

In der Kategorie mit maximal einem Lizenzierten war das Niveau sehr hoch. Die beiden Vorjahres-Finalisten mussten sich in der Gruppenphase mit Rang 3 und 4 begnügen. Doch dann bewiesen die LUKB-Bankiers und der Lamentierverein Sempachersee ihre Qualitäten als Turniermannschaft, eliminierten die vier Gruppensieger und -zweiten und standen im Final. Dort legten die Lamentierer vor, doch mit einem Doppelschlag in der letzten Minute glichen die Bankiers aus. Das Penalty-Schiessen entschieden die Lamentierer mit einem einzigen verwerteten Treffer für sich.

Packende Szenen gab es am 27. Sursee-Cup in der Kottenmatte-Halle. FOTO ZVG

Luzerner Teams geschlagen

Bei den A-Junioren bezwang Nuglar United die Yetis aus Hildisrieden, bei den C-Junioren erspielten die Teams von Unihockeymittelland sowohl Rang 1 als auch Rang 2, bei den D-Junioren triumphierte UHCevi Gossau, bei den E-Junioren THS Adliswil und bei den B-Juniorinnen unterlag Beromünster im Final dem UHC Oekingen. Das Damen-Team der Oekinger wollte als Schweizer-Meister und Cup-Sieger seinen Sursee-Cup-Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Doch sie mussten sich mit Rang 3 begnügen. Im Damen-Final bezwang Rüttenen den UHC Riehen knapp mit 1:0. Bei den Herren kämpften in den Halbfinals vier ehemalige Sieger des Sursee-Cup. Auch bei den Herren wurde der Titelverteidiger – UHT Semsales – entthront, jedoch erst im Final. Dort gewann Mümliswil mit schnellen, herrlichen Kombinationen sowie platzierten Abschlüssen mit 8:1.

Attraktive und faire Spiele

Zwei Sursee-Teams spielten mit. Die E-Junioren kämpften und lachten beherzt und schossen unter tosendem Beifall der genial gefüllten Kottenmatte sehenswerte Tore. Das Damen 1 nutzte nach dem Aufstieg in die oberste Kleinfeld-Liga den Cup als Standortbestimmung. Im ersten Spiel bezwangen sie die späteren Siegerinnen aus Rüttenen mit 3:0. Gegen die Schweizermeisterinnen aus Oekingen unterlagen sie unglücklich mit einem Gegentor in letzter Minute mit 0:1. Im Viertelfinale war Endstation,

Nach einem langen und intensiven Turnier-Wochenende mit vielen fleissigen Helfern zieht OK-Präsident Lukas Vonesch ein Fazit: «Ich habe bei toller Stimmung in beiden Hallen attraktive und faire Spiele erlebt und ein reibungsloses Turnier geniessen dürfen.» **DAVID HUBER/RED**